Stand: 07.09.2026 11:26:06

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/13061

"Klimaschutz und Klimaanpassung in der Kommune - clever, schnell und einfach"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/13061 vom 21.07.2026

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 21.07.2026 **Drucksache** 19/**13061**

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Patrick Friedl, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Klimaschutz und Klimaanpassung in der Kommune – clever, schnell und einfach

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Kommunen einen digitalen Wegweiser Klimaschutz und Klimaanpassung bereitzustellen. Dieser soll lokal angepasste Maßnahmen mit den Förderprogrammen von Freistaat, Bund und EU bündeln und verständlich, aktuell und praxisnah aufbereiten.

Der Wegweiser soll als interaktiver Klimanavigator ausgestaltet werden, der anhand von lokalen Gegebenheiten, Gemeindegröße oder Förderbedarf geeignete Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung vorschlägt, darunter Entsiegelung, Stadtbäume, Grün- und Freiflächen, Dach- und Fassadenbegrünung, Gewässerrenaturierung, Maßnahmen zum Landschaftswasserhaushalt, Hitzeschutz für Schulen und öffentliche Räume sowie eine klimaangepasste Ortsentwicklung. Für die Kommunen soll er schnell passende Förderprogramme, Kombinationsmöglichkeiten, zuständige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie Hinweise zu Beratung, Kofinanzierung und Antragstellung bereitstellen.

Ziel ist es, insbesondere kleinere Gemeinden, ehrenamtlich geprägte Kommunalpolitik und personell stark belastete Verwaltungen clever, schnell und einfach beim Finden passender Maßnahmen und der Auswahl geeigneter Förderprogramme zu unterstützen, Bürokratie abzubauen und die Umsetzung kommunaler Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen kommunalfreundlich zu beschleunigen.

Begründung:

Die Klimakrise ist längst in den bayerischen Städten, Märkten und Gemeinden angekommen. Hitzeperioden, Trockenheit, Starkregen und sinkende Grundwasserstände stellen Kommunen vor große Herausforderungen. Ob schattige Ortskerne, entsiegelte Plätze, mehr Stadtgrün, klimaangepasste Schulhöfe, renaturierte Gewässer oder ein stabiler Landschaftswasserhaushalt: Die notwendigen Maßnahmen sind bekannt, doch ihre Umsetzung scheitert in der Praxis häufig an unübersichtlichen Förderstrukturen.

Gerade Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Bauämter und kleinere Verwaltungen müssen sich heute durch zahlreiche Förderrichtlinien, Zuständigkeiten und Programme auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene arbeiten. Wer zum Beispiel einen überhitzten Marktplatz entsiegeln, eine Schule vor Hitze schützen oder Starkregenvorsorge mit Begrünung verbinden will, braucht zunächst viel Zeit für Recherche: in BayKIS (BayKIS = Bayerisches Klimainformationssystem), in einzelnen Förderrichtlinien, bei Fachbehörden, Regierungen, Staatsministerien oder Förderbanken. Diese Zeit fehlt dann für Planung, Beteiligung und Umsetzung vor Ort.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerns Kommunen brauchen ein Werkzeug, das kommunale Praxis ernst nimmt. Ein moderner Wegweiser muss von den lokalen Gegebenheiten ausgehen und schnell zeigen, welche Programme infrage kommen, welche Kombinationen möglich sind, welche Stellen zuständig sind und welche nächsten Schritte notwendig werden. Das wäre ein echter Beitrag zum Bürokratieabbau und zur Beschleunigung von Klimaanpassung.

Dass ein solcher Ansatz möglich und sinnvoll ist, zeigt das Projekt Kommunaler Klimaschutz vom Süddeutschen Klimabüro am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Dort wird eine dynamische Maßnahmendatenbank entwickelt, die Kommunen bei der Auswahl geeigneter Klimaschutzmaßnahmen wissenschaftlich fundiert, praxisnah und auf die Situation vor Ort zugeschnitten unterstützen soll. Diese Vorarbeit sollte der Freistaat aufgreifen und für Klimaanpassung sowie die passende Förderkulisse nutzbar machen.

Die Kommunen sind zentrale Partnerinnen und Partner beim Schutz vor den Folgen der Klimakrise. Sie gestalten Plätze, Straßen, Schulen, Kitas, Grünflächen, Gewässer und Landschaftsräume. Gleichzeitig sind sie oft diejenigen, die mit knappen Haushalten und knappen Personalressourcen die konkrete Umsetzung schultern müssen. Wer Klimaanpassung will, muss den Kommunen Orientierung und einfache Zugänge zu Förderung geben. Bayern braucht lebenswerte, hitzeresiliente und wasserbewusste Orte – und die Kommunen brauchen dafür ein Werkzeug, das ihnen die Arbeit erleichtert.